



August, 2022

TRANSPARENZ BEGINNT MIT RESPEKT UND WERTSCHÄTZUNG

Ein Bericht über die Stadt der Diamantenschleifereien Surat

Wo fängt Transparenz an? Vor Ort. Bei Diavon stehen wir im gesamten Herstellungsprozess und in der Weiterverarbeitung unserer Manufakturdiamanten für Transparenz. Und wir sind davon überzeugt, dass wir diese Transparenz zunächst für uns schaffen müssen, ehe wir sie glaubhaft an unsere Kunden und Kundinnen weitergeben können. Da auch ein Großteil unserer Diamanten in Indien geschliffen wird, haben wir aus diesem Grund Surat, die indische Stadt der Diamantenschleifereien, besucht. Wir haben uns vor Ort ein Bild von den Verhältnissen gemacht und zukunftsfähige Entwicklungen angestoßen.

Bei unserer Ankunft im Viertel der Diamantenschleifereien Surats sahen wir nichts von dem Glanz, den die Branche eigentlich auszeichnet. Auffällige Hochhäuser, schlecht ausgebaute Infrastruktur und unendliche Müllberge. Wir sahen im Vorbeifahren bittere Armut: Kinder, die zwischen Dreck und lärmenden Verkehr spielen, deren Leben auf der Straße stattfindet. Bilder, bei denen man lieber wegschaut. Wir wollten sie dennoch sehen.

Die Stadt Surat gehört zu den wichtigsten Standbeinen des Diamantenhandels. Auf 4 km² werden hier inmitten der Stadt pro Monat Diamanten im Wert von mehr als einer Milliarde Euro gehandelt. Doch nur wenige Gebäude weisen darauf hin, während die schönsten Luxusgüter der Erde nur durch wenige Zentimeter Stein und Stahl von einer Welt getrennt, die wir uns kaum vorstellen können – oder wollen. So machen sich auch nur wenige Vertreter der Schmuckbranche die Mühe, Surat zu besuchen. Viele, die Verantwortung tragen, blicken weg und verschweigen, dass hier neun von zehn Diamanten weltweit geschliffen und poliert werden.

Wir sahen uns jedoch in der Verantwortung, uns unsere Produktionsstätte persönlich anzuschauen. Dabei haben wir uns nicht nur einen umfassenden Einblick über die Arbeitsabläufe und -umstände verschafft, sondern zusammen mit unserem Partner auch Pläne für zukünftige nachhaltige Projekte besprochen.

Bei der Auswahl der geeigneten Produktionsstätte war uns neben der ökologischen Nachhaltigkeit, auch die Einhaltung sozialer Arbeitsstandards ein wichtiges Anliegen: So bietet unsere Produktion neben einem fairen Gehalt, einem modernen Arbeitsplatz und einer Kantine auch einen Betriebsarzt sowie Unterstützung bei der Krankenversicherung der Mitarbeitenden. Zudem waren wir sehr von der familiären Unternehmenskultur angetan und konnten uns selbst vergewissern, dass allen Mitarbeitenden innerbetriebliche Aufstiegsmöglichkeiten ermöglicht werden. Insbesondere Frauen werden von unserem Produktionspartner gefördert. Genau dahin zielt eines unserer Herzensprojekte: das Women Empowerment - die zielgerichtete Stärkung der Position der Frauen vor Ort.

Im Gespräch mit den Mitarbeiterinnen, wie der 36-Jährigen Sonalben, bekamen wir wichtige Einblicke über die Situation der Frauen in Indien. "Ich trage schon immer eine große Verantwortung für meine Familie", sagt sie, "als älteste von drei Kindern, musste ich schon mit 12 Jahren die Schule abbrechen, um die Familie zu unterstützen, weil mein Vater sehr krank war. Mit 17 Jahren habe ich geheiratet und bin seitdem nicht nur Mutter zweier Kinder und Hausfrau, sondern auch finanziell für meine Familie verantwortlich." Diese Doppelbelastung und der Wunsch der Frauen, ihren Kindern eine bessere Bildung zu verwirklichen, waren wiederkehrende Themen in unseren Gesprächen mit den Mitarbeiterinnen. Die Arbeit in der Produktion bietet für Frauen wie Sonalben eine Chance. Gleichzeitig können sie unter sicheren Bedingungen arbeiten, die sie in ihrer Mutterrolle und als Frau in einer männerdominierten Branche unterstützen. Eines unserer Ziele ist deshalb, den Frauenanteil innerhalb der Produktion bis Ende 2023 zu verdreifachen. Hierfür erarbeiten wir im engen Austausch mit den Mitarbeiterinnen familiengerechte Maßnahmen. Unter anderem planen wir den Bau eines Kindergartens sowie einer Schule.

Bei unserem Besuch in der Produktionsstätte und in den Gesprächen mit unseren Partnern ist uns immer wieder aufgefallen, dass die Diamantenbranche den Stellenwert, den Surat für sie hat, leider kaum die angemessene Aufmerksamkeit schenkt: Ein Großteil der Diamanten, egal ob Labordiamanten oder Naturdiamant, werden in Surat geschliffen. Gerade von der Diamanten- und Schmuckindustrie, der es trotz der globalen Krisen der letzten Zeit sehr gut geht, dürfte man eigentlich mehr Wertschätzung für die Arbeit, die dort in Surat für die gesamte Branche geleistet wird, erwarten. Es sollte selbstverständlich sein, den Arbeiterinnen und Arbeitern genauso wertschätzend entgegenzutreten wie dem Produkt selbst. Allein das rechtfertigt einen Preis, weshalb wir nicht nachvollziehen können, warum zwischen Minendiamanten und Labordiamanten immer wieder die Debatte über die Wertigkeit geführt wird.

Wir halten es für selbstverständlich, den Menschen, die mit uns arbeiten, genauso wertschätzend entgegenzutreten wie dem Produkt selbst. Diese Auffassung spiegelt durchaus ein neues Bewusstsein. Nachhaltigkeit, Transparenz und soziale Verantwortung sind ernste Werte. Werte, die mit jedem Diamanten erworben und weitergegeben werden. Egal, ob es sich um Minendiamanten oder Labordiamanten handelt.

Nach unserem Aufenthalt in Surat können wir voller Überzeugung guten Gewissens sagen, dass wir mit unseren Manufakturdiamanten einen echten Mehrwert für alle Mitarbeitenden schaffen. Wer für uns arbeitet, durchläuft in unserer Produktionsstätte einen einjährigen Trainingsprozess und erhält eine umfangreiche Ausbildung zum sogenannten "Artisan". Um dann jeden Diamanten unter viel Hingabe und Respekt und mit Hilfe modernster Technik sowie einem trainierten Auge zu einem funkelnden Schmuckstein zu verwandeln. Wir konnten uns davon überzeugen, dass die Arbeit in der Schleiferei vielen Familien die Chance auf ein besseres Leben ermöglicht.

So bieten wir mit dem Manufakturdiamanten eine nachhaltige Alternative, die einen echten Mehrwert für Mensch und Natur darstellt: Jeder Manufakturdiamant ein unvergleichliches Schmuckstück. Und in jedem unserer Produkte stecken eben auch der Respekt und die Wertschätzung für die Menschen, die für uns arbeiten. Nachhaltigkeit hört nicht bei einem ressourcenschonenden Umgang, umweltfreundlichen Produktionsabläufen und erneuerbaren Energien auf. Umweltbewusstsein ist nur ein Aspekt von Nachhaltigkeit und wird erst durch soziale Gerechtigkeit entlang der gesamten Wertschöpfungskette ergänzt. Wir sind deshalb überzeugt davon, dass einzig eine transparente Kommunikation das geeignete Mittel gegen Greenwashing ist.

Haben Sie Fragen zu unseren nachhaltigen Projekten?
Selma Hummel | PR & Unternehmenskommunikation
selma.hummel@diavon.de
+ 49 9381 5242281